Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Mitglied der International Society for Augmentative and Alternative Communication (ISAAC)
Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband

Samstag, 18. Januar 2020
Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn
Klosterstr. 2, 78713 Schramberg-Heiligenbronn

Fachtag Unterstützte Kommunikation für Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen

Referenten: Prof. Dr. A. Wanka, U. Broy-Schwenk, B. Schork, H. Kressmann

Nach einem Einstiegsvortrag finden drei Workshops statt, die Aspekte aus dem Vortrag vertiefen und vor allem die praktische Auseinandersetzung ermöglichen.
Die Teilnehmer besuchen alle Workshops nacheinander.

Verpflegung: Snacks, sowie kalte und warme Getränke sind im Preis inbegriffen. Bitte bringen Sie sich etwas zum Mittagessen mit.

Tagesablauf:

9.00 – 9.15 Uhr Begrüßung
9.15 – 10.15 Uhr Vortrag
10.15 – 10.30 Uhr Pause
10.30 – 12.00 Uhr Workshop Runde 1
12.00 – 13.00 Uhr Mittagspause
13.00 – 14.30 Uhr Workshop Runde 2
14.30 – 14.45 Uhr Pause
14.45 – 16.15 Uhr Workshop Runde 3
16.30 – 17.00 Uhr Abschluss

Vortrag – Kommunikation im Kontext von Taubblindheit/Hörsehbehinderung
Prof. Dr. Andrea Wanka

Der Vortrag skizziert Gemeinsamkeiten und Spezifika von Kindern mit und ohne Taubblindheit/Hörsehbehinderung in der Kommunikationsentwicklung. Dabei gehe ich auf das Im-Kontakt-sein und hier auf die Konzepte Lesbarkeit und Vertrauen sowie soziale Zugewandtheit, das Einnehmen verschiedener Rollen – die agency (Ich-Stärke), die Entstehung von Bedeutung, Wechselseitigkeit, verschiedene Formen von Aufmerksamkeit und Konversationen sowie hier insbesondere Gesten ein.

Mein Fokus liegt auf sozialen Beziehungen als Grundlage von Kommunikation, aber auch auf spezifischen Einflussfaktoren, die sich durch die Behinderung der beiden Fernsinne ergeben.

Workshop A – Vom Bezugsobjekt zum Objektsymbol

B. Schork

Ausgehend von einer Selbsterfahrung wird der Begriff Bezugsobjekt definiert und Beispiele aufgezeigt. Dabei wird ein wichtiges Augenmerk daraufgelegt, wie Schüler*innen mit Blindheit/Sehbehinderung, Taubblindheit/Hörsehbehinderung Dinge Ereignisse und Situationen taktil wahrnehmen.

In Kleingruppen werden für verschiedene Situationen und Schüler*innen geeignete Bezugsobjekte erarbeitet und aus dieser Ideensammlung werden Ansätze zur Weiterentwicklung zum Objektsymbol, sowie Anwendungsbeispiele aus dem Unterricht aufgezeigt. Wichtig ist hierbei, dass die Symbole taktil gut wahrgenommen und unterschieden werden können; auch auf Besonderheiten der taktilen Wahrnehmung (z.B. Tastscheu) und der Verfügbarkeit (Übersichtlichkeit, Handhabbarkeit) wird eingegangen. Den Abschluss bildet eine Diskussion über den Einsatz von Objektsymbolen, auch wenn noch kein Symbolverständnis vorhanden ist, z.B. bei der Raumkennzeichnung; hier müssen sich die Einrichtungen auf einheitliche Symbole einigen.

Workshop B – Symbolische Kommunikation bei Menschen mit Seheinschränkung

H. Kressmann

Bei der Kommunikation mit Menschen mit starker Seheinschränkung/Blindheit gibt es verschiedene besondere Aspekte zu beachten. Es wird auf die Besonderheiten, die bei der Kommunikation mit Bildsymbolen und Elektronischen Hilfen diesbezüglich zu beachten sind, näher eingegangen. Wichtiges zu Farben, Muster und Bildgestaltung wird besprochen, ebenso verschiedene Möglichkeiten des Scannings. Verschiedene UK Materialien aus dem Alltag werden vorgestellt.

Workshop C – Sprache körperlich-taktil lesen und unterstützen

U. Broy-Schwenk

Die Teilnehmer*innen erfahren in einer Simulationsübung zu Beginn selbst, welche Strategien sie im Kontakt mit einer simuliert taubblinden Person intuitiv anwenden. Daran schließt sich die Betrachtung eines Videos an, in dem die Spezifik der körperlich-taktilen Kommunikation im Kontext Taubblindheit sichtbar wird. Anhand des Videos werden relevante theoretische Konzepte eingeflochten und in einer Präsentation erweitert. In der letzten Phase des Workshops wird zur Diskussion gestellt, für welche Personenkreise aus dem eigenen Erfahrungs- und Arbeitskontext das Thema Körperlichkeit und Taktilität in der Kommunikation relevant ist und wie eine praktische Umsetzung spezifischer Strategien bereits aussieht und/oder aussehen könnte.